

Ueber einige die Provinz Preussen betreffende Handschriften
der Bibliothek
des Fürsten Wladyslaw Czartoryski in Paris
von
Dr. W. v. Petryński.

Unter den zahlreichen Polnischen Bibliotheken,¹⁾ die alle im Auslande noch heute zu wenig bekannt sind, nimmt die Bibliothek des Fürsten Wladyslaw Czartoryski eine hervorragende Stelle ein. Dieselbe befand sich vor dem Jahre 1830 in Pulawy, der Residenz der fürstlichen Familie, und entging während der Revolution nur mit Mühe dem traurigen Schicksal, dem die bedeutendsten Bibliotheken Polens verfallen sind, als Beute nach Rußland geschafft zu werden. Bei Annäherung der Russen nämlich ließ Graf Titus Dziakynski, der in jener Gegend ebenfalls Güter besaß und daselbst als Polnischer Oberst stand, alle seine Fuhrwerke nach Pulawy gehen und die dortigen Kunstschätze nach Galizien hinüberführen. Nur ein kleiner Theil derselben fiel den Russen in die Hände und half die Petersburger Bibliothek vermehren, deren überwiegend größere Hälfte aus Polnischem Raube besteht.²⁾ Heute befindet sich ein Theil derselben

1) Die bedeutendsten Privat-Bibliotheken — die öffentlichen und die der gelehrten Gesellschaften sehe ich bei Leuten von Fach als bekannt voraus — besitzen die Grafen: Dziakynski in Kurnit, Jamojcki und Krasinski in Warschau, Potocki in Wilanowa bei Warschau, Adam Potocki in Krakau, Alfred Potocki in Lancut, Tarnowski in Dzitow, Dzieduszycki in Lemberg, Fürst Lubomirski in Przeworsk u. Im Ganzen giebt es nah an 40 Polnische Bibliotheken, die unter Verwaltung von Bibliothekaren stehen.

2) Die Jakuski'sche Bibliothek, die über 300,000 Bände zählte, wurde schon 1795 nach Petersburg geschafft, zu einer Zeit, wo die Petersburger Bibliothek selbst erst 20,000 Bände besaß. Es kamen daselbst an 262,240 Bücher, 11,000 Handschriften und 24,573 Stiche und Zeichnungen. Der Rest war unterwegs verloren gegangen. Demselben Schicksal erlagen später die Warschauer, Wilnaer und andere Bibliotheken.